

Redaktionelle Mitteilung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **79 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.07.2018**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktionelle Mitteilung

Mit dieser Nummer der «Internationalen Kirchlichen Zeitschrift» geht – das darf man ohne zu übertreiben wohl sagen – eine Ära zu Ende. Denn mit der Publikation der hundertsten Folge der Chronik «Die Orthodoxen Kirchen» beendet unser jahrzehntelanger Mitarbeiter *Univ.-Prof. Dr. phil., Dr. theol. h. c., Dr. ès lettres h. c. Bertold Spuler (Hamburg)* auf eigenen Wunsch seine während gut fünfzig Jahren mit Hingabe ausgeübte Tätigkeit als aufmerksamer Beobachter der Vorgänge und Entwicklungen im breitgefächerten Raum der östlichen Kirchen. Als wir den Jubilar anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres mit einer «Freundesgabe» unserer Zeitschrift überraschten, interpretierte er diese höchst verdiente Anerkennung auch als ein Signal für den nicht allzufern liegenden Abschluss dieser Mitarbeit, der nun Realität wird.

Wie sehr diese anspruchsvolle Tätigkeit unserem bewährten Mitarbeiter am Herzen lag, zeigt sich auch darin, dass er rechtzeitig sich selber nach einem ebenso qualifizierten Nachfolger in dieser Aufgabe umgesehen hat.

Er hat ihn finden dürfen in der Person von

Univ.-Prof. Mag. DDDr. Ernst Hammerschmidt, Hamburg – Wien,

den wir hiermit im Kreise der regelmässigen und der gelegentlichen Mitarbeiter herzlich willkommen heissen!

Unseren Lesern ist er kein Unbekannter, erschienen doch in den vergangenen Jahren bereits vereinzelt wertvolle Beiträge aus seinem Fachgebiet sowie auch Buchbesprechungen, die von seiner Sachkenntnis sowohl der Orthodoxie als auch der Orientalistik Zeugnis gaben. Dass er diese fachliche Kompetenz immer noch erweitert, beweist die Tatsache, dass ihm die «Faculty of Oriental Studies» der Universität Oxford (England) am 29. Juli 1989 als viertes Doktorat den Grad eines Doctor of Letters (D. Litt.) verliehen hat, wozu wir ihm auch an dieser Stelle ganz herzlich gratulieren!

Mit dem aufrichtigen Dank an Univ.-Prof. B. Spuler für seine fünfzigjährige treue, weit über die altkatholische Kirche hinaus beachtete und geschätzte Mitarbeit und in der Überzeugung, dass sein Nachfolger Univ.-Prof. E. Hammerschmidt alle Gewähr für eine ebenso sorgfältige Chronistentätigkeit im Rahmen unserer Zeitschrift bietet, setzen wir Sie, verehrte Leserinnen und Leser, hiermit von diesem Wechsel in Kenntnis.

Die Redaktion